

Interview mit Sven Behnke, ehemaliger Schulhausverwalter der Zentgrafenschule
von Mona, Louis, Martha, Halid, Giulia

Guten Morgen Herr Behnke, wir wollten ein Interview mit Ihnen machen und wir starten jetzt.

Mona: Macht Ihnen der Job als Hausmeister Spaß?

Ja auf jeden Fall. Es ist sehr abwechslungsreich, man hat viel mit verschiedenen Gewerken zu tun, ist schon ein spannendes Ding.

Mona: Ist er manchmal anstrengend?

Naja es geht, manchmal muss man sich ein bisschen zerreißen, weil dann doch viele Gewerke auf einmal kommen, aber im Großen und Ganzen ist es in Ordnung.

Louis: Kommen Kinder zu Ihnen, die kaputte Sachen melden?

Natürlich! Am häufigsten sind natürlich die Toiletten beansprucht.

Louis: Wie viele Kinder kommen meistens zu Ihnen?

Ich würde sagen zwei bis dreimal die Woche.

Martha: Haben Sie viel Arbeit als Hausmeister?

Ja schon, also dieses Gebäude wurde ja schon länger nicht mehr ordentlich gepflegt und dann kann man doch einiges wieder reparieren und hat viel mit anderen Gewerken zutun, die man dann koordinieren muss und anrufen muss, bestellen muss, das ist dann auch viel demokratischer bei der Stadt ja auf jeden Fall.

Martha: Und was ist die Hauptarbeit?

Naja, wie schon gesagt, dass man Handwerker bestellen muss, wie zum Beispiel welche, die auf den Schulhof die Steine reparieren müssen oder die Toilettenanlagen, da sind ja oft die Klobrillen weg oder kaputt, die müssen gewechselt werden, Wasserhähne defekt in der Turnhalle, die Lüftung also Sachen.

Halid: Wie viele Spielsachen haben Sie ungefähr schon vom Dach geholt?

Wie viele sollen das den sein... Ja es hält sich noch im Griff, im Sommer ist es natürlich mehr als im Winter. Wie viele werden es denn sein? Ich sag mal 20...

Halid: Und wie oft?

Einmal die Woche.

Giulia: Finden Sie es unheimlich alleine in der Schule?

Nach so einem langen Tag ist es eher entspannt, wenn endlich Ruhe einkehrt.

Giulia: Sind Sie oft alleine in der Schule?

Naja, morgens und abends und ähm in den Ferien vor allem, ja. Aber ich find es entspannt.

Mona: Wie kamen Sie auf die Idee, Hausmeister zu werden?

Ich bin über 30 Jahre als Tischler tätig gewesen und das ist körperlich schon sehr anstrengend gewesen, dass ich dann noch einen Bandscheibenvorfall hatte und dann kam mir irgendwann so der Gedanke: ok, ich muss was ändern, dann ist natürlich die Stadt ein sicherer Arbeitgeber und als Handwerker ist dann erstmal Haustechniker Thema gewesen und so bin ich dann in die Schule gekommen.

Danke für Ihre Zeit mit uns, Herr Behnke!